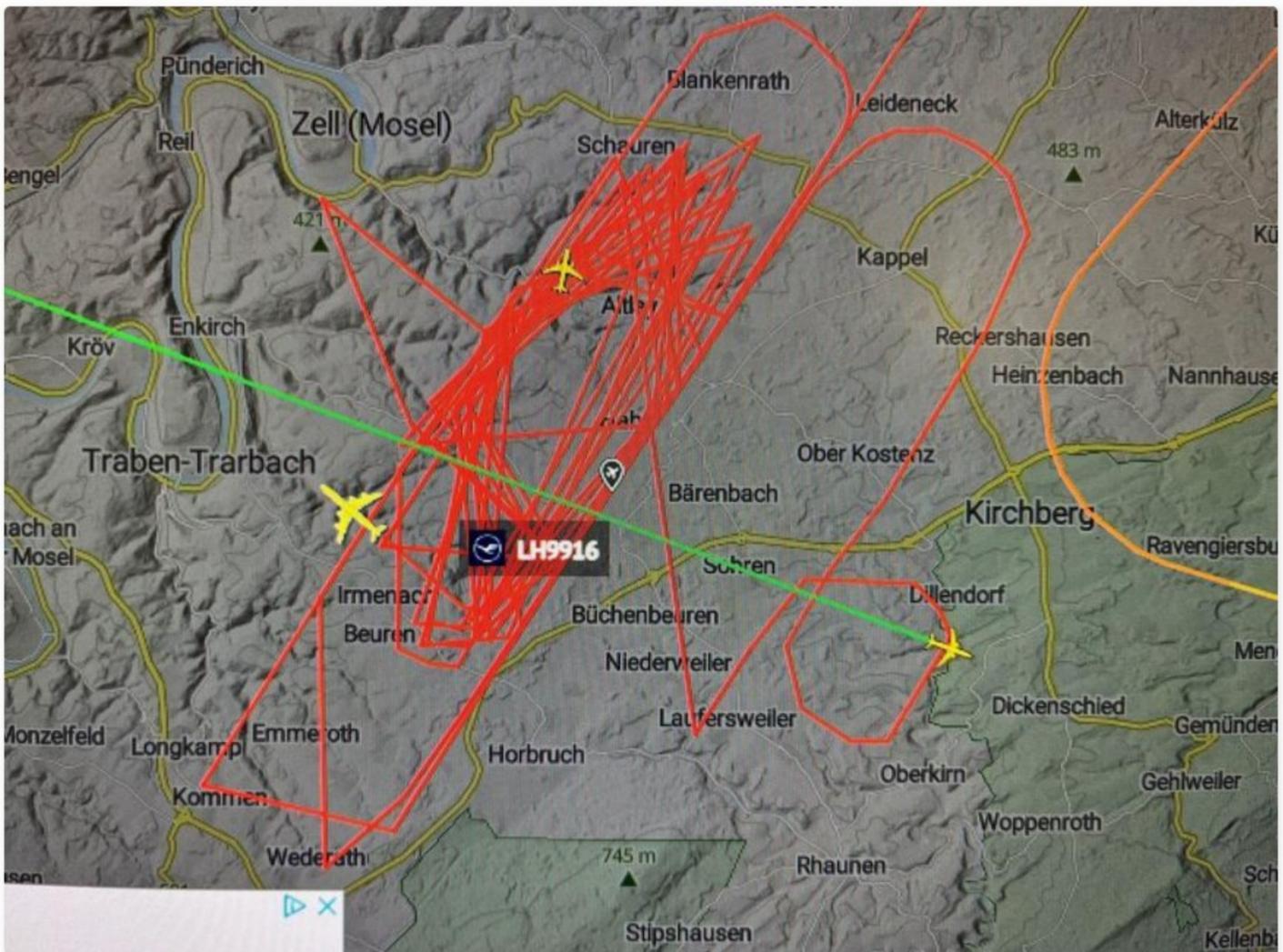


LH9916 gibt Rätsel auf: Warum ein Airbus stundenlang über dem Hunsrück kreiste

Ein Flugzeug, das für mehrere Stunden über dem Hunsrück kreiste, in unmittelbarer Nähe des Flughafens Hahn: Beobachtungen einiger Anwohner vom Mittwoch lösten Fragen aus. Wie die Deutsche Flugsicherung in Frankfurt das ungewöhnliche Flugmanöver erklärt.

Von Hans-Peter Linz

30. Juni 2023, 11:23 Uhr | Lesezeit: 2 Minuten



Diesen Screenshot aus der App „Flightradar“ hat ein Leser gemacht – er zeigt die irritierenden Flugbewegungen in der Nähe des Flughafens Hahn.

Foto: ./Flightradar/privat/Trierischer Volksfreund

Ein „dicker Brummer“ dreht über dem Hunsrück ständig seine Runden, berichtete ein Leser der Redaktion des „Trierischen Volksfreundes“ (TV). Das Flugzeug sei am Mittwochnachmittag, 28. Juni, zwischen 14 und 17 Uhr mehrfach gesichtet worden. Was den Leser verwunderte war, dass das Flugzeug offenbar im Kreis geflogen ist. „Was kann da passiert sein? Und vor allem: Hat der vielleicht auch Kerosin abgelassen?“

Die Flüge in Schleifen über dem Hahn und angrenzende Orte zwischen Longkamp im Süden und Blankenrath im Norden sind auch auf einem Screenshot aus der Handy-App „Flightradar“ zu erkennen, den der TV-Leser gefertigt hat. Das Bild verrät auch die Kennung des Flugzeugs: LH9916.

„Ein voll kontrollierter Flug“

Eine Nachfrage bei der Deutschen Flugsicherung ergibt, dass es in diesem Bereich zum genannten Zeitpunkt keinen Notfall gegeben habe. „Das war ein voll kontrollierter Flug“, sagt die Pressesprecherin, die die Flugbewegungen bestätigt. Diese seien regulär erfolgt, es sei zu keinen Regelbrüchen gekommen. Auch ein sogenanntes Fuel Dumping, also das Ablassen von Kerosin, um das Gewicht zu reduzieren, konnte sie nicht bestätigen.

„Ein Fuel Dumping muss immer gemeldet werden und dafür müssen schwerwiegende Gründe vorliegen“, erklärte die Sprecherin. Zudem sei diese Entscheidung nicht leichtfertig zu treffen, da Kerosin teuer sei und es auch deshalb begründet werden müsse, teuren Brennstoff zu verschwenden.

Lufthansa sorgt für Aufklärung

Was für ein Manöver aber wurde jetzt genau geflogen? Die Pressestelle der Deutschen Lufthansa konnte weiterhelfen. Es sei ein „Werkstattflug“ gewesen. Bei der Maschine mit der Kennung LH9916 handle es sich um einen kürzlich erst wieder reaktivierten Airbus A340-600. Das vierstrahlige Langstreckenflugzeug war wegen der Corona-Krise vorübergehend in Spanien stillgelegt worden und wird nun wieder in Dienst gestellt.

Dabei müssen bestimmte Tests und Manöver ausgeführt werden, für die dem Flugzeug ein bestimmter Flugraum zugeteilt wird. In diesem Fall war der Flugraum nahe Lautzenhausen ein Ausweichflugraum, weil der ursprüngliche Korridor wegen schlechten Wetters nicht zur Verfügung stand. Generell würde viel am Simulator trainiert aber gewisse Manöver müssten in der Realität geflogen werden, was auch die Flugsicherheit vorschreibe. Dass das ausgerechnet über dem Hunsrück stattfand, sei als Ausnahme zu sehen.